

Heuiletton.

Zeitschwingen.

Dramatische Dichtung. * Wie wir in Erfahrung bringen, ist der Versendung der neusten Tragödie Otto Ludwigs „Agnes Bernauer“ an die Bühnen zum nächsten Herbst entgegenzusehen. Man darf ein Werk erwarten, das die durch den „Erbförster“ und die „Makkabäer“ erweckten Hoffnungen thatsächlich rechtfertigt.

* Moriz Horn, der schon früher einiges Dramatische geschrieben, hat in neuerer Zeit in erster Bearbeitung eine Tragödie „Die Waldschmiede“ vollendet. Ein Theil des Stoffes ist der Solitaireschen Novelle „Ein Tag in der Waldschmiede“, entlehnt worden, die Ausführung aber eine ganz selbstständige. Die Tragödie Moriz Horns spielt in der ersten Zeit nach dem dreißigjährigen Kriege, wo die durch die Kriegsjahre erzeugte Zügellosigkeit und Gesetzlosigkeit allenthalben noch fühlbar wurde.

** „Clytemnestra“ Tragödie in 5 Akten von Tempelty, einem jungen Dichter aus Berlin, soll das Werk eines bedeutenden Talentes, und zur Aufführung am Wiener Hofburgtheater angenommen sein. In Hannover kam es bereits zur Aufführung.

** Brachvogels „Narcis“ ist mit Dörings Gastspiel auch auf dem Stadttheater zu Bremen erschienen und hat dort denselben entschiedenen Erfolg gehabt, wie in Berlin. — In Weimar ist das Drama in Vorbereitung.

** Zwei neue einheimische dramatische Stücke beschäftigen gegenwärtig die Presse der norwegischen Hauptstadt, nämlich: „Der Schmaus auf Solhoug“ von Henrik Ibsen, und „Thorarin und Balgerd“ von einem ungenannten Verfasser. An dem ersten wird die schöne Sprache, der lyrische Ton gerühmt, es soll hingegen alles wirklich dramatischen Gepräges ermangeln. Das zweite, dessen Handlung auf dem sagenberühmten Island spielt, verräth glückliche historische und dramatische Auffassung, zeigt aber, daß der Verfasser über sein eigentliches Ziel noch im Unklaren schwebt. Jedenfalls sind aber diese Proben norwegischer Dramatiker interessant.

Epische Dichtung. ** Der französische Poet Barthélemy, der früher (im Verein mit Méry) Napelon I. und dessen Sohn verherrlichte („Napoleon en Egypte, etc.“) hat jetzt eine „Tauride“ verfaßt, ein Heldengedicht über den Feldzug in der Krim. Es zerfällt in 8 Gesänge: Prolog, Landung, Alma, Balaklava, Inkerman, die Laufgräben, Malakoff, Epilog. — Obwohl der leere Prunk dieser officiellen Poesie nur den Stockfranzosen anmuthen kann, hat sich doch schon die deutsche Uebersetzungswuth zugehängt. In Berlin ist eine deutsche Uebersetzung der „Tauride“ erschienen.

* Otto Roquettes erzählendes Gedicht „Hans Heidekuck“ findet eine sehr günstige Aufnahme im Publikum und freundliche Anerkennung Seitens der Kritik. — Auch die „Niobe“ in „Kunst und Literatur“, und einige Balladen desselben Dichters im deutschen Musenalmanach dieses Jahres sind zu nennen als Beweise, daß Roquette rüstig und unermüdet weiter strebt. — Vielen Beifall rief in Dresden ein von dortigen Künstlern aufgeführter Scherz, „Reinecke Fuchs“, der Roquette zum Verfasser hatte, hervor.

Ein deutschamerikanischer Musen-Almanach.

** Ein deutschamerikanischer Musen-Almanach ist jetzt erschienen. Er wurde unter dem Titel „Dichterwald“ in Detroit (Staat Michigan) von C. Marxhausen herausgegeben. Daß dortige Beurtheiler die von Karl Heinzen gelieferten Beiträge für das Beste der Sammlung erklären, reicht hin, um den Character dieser deutschamerikanischen Musen zu bezeichnen. Die New-Yorker „Criminal-Zeitung“, (welche auch sehr heftig gegen den Nachdruck deutscher Werke in Amerika auftritt) sagte u. A. über diesen „Dichterwald“: „Schließlich wünschen wir recht sehr, daß kein Exemplar dieser Sammlung nach Deutschland geräth: es wäre gar zu schrecklich.“

Musik. * Von dem in Leipzig lebenden jungen Componisten Heinrich Döring, dessen „Drei geistliche Chöre“ (Aachen, Ernst ter Meer) wir bereits angezeigt haben, sollen mehrere neue derartige Werke